

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Band: 25 (1931)
Heft: 19

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Institutionen, Heiraten Taubstummer, den „Teleaktor“ (Fühlen der Musik mit den Fingern) und dergleichen mehr.

Die große Menge sowohl der aus- als eingehenden Korrespondenzen zeugt genugsam von dem Wert unserer Zentralstelle.

Rechnungsauszug.

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge und Subventionen	Fr.	4,299. —
Freiwillige Gaben	„	383. 60
Bundessubvention	„	1,000. —
Gehörlosen-Zeitung	„	7,613. 81
Zinserträge	„	1,756. 65
	Fr.	<u>15,053. 06</u>

Ausgaben:

Zentralsekretariat mit Spesen	Fr.	5,421. 75
Fürsorge	„	1,214. 55
Gehörlosen-Zeitung (mit Taubstummenfreund)	„	8,693. 28
Sitzungen	„	356. 55
Unkosten	„	57. 80
	Fr.	<u>15,743. 93</u>

Vermögen Ende des Jahres Fr. 36,700. 77

Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

Thurgau. Durch Berufung nach Windisch im Kanton Aargau, verläßt Pfr. Dr. A. Knittel in Berg auf Ende Oktober den Kanton Thurgau. Dadurch verlieren die thurgauischen Taubstummen ihren Pfarrer und Seelsorger und der Fürsorgeverein seinen Präsidenten. An seine Stelle tritt als neuer Taubstummenpfarrer Herr Pfr. Rud. Debrunner in Sitterdorf und als Präsident des Taubstummen-Fürsorgevereins Herr Pfarrer Garfield Alder in Hauptwil.



Aus der Welt der Gehörlosen

Schaffhausen. Unser lieber Schicksalsgenosse, Jakob Hedinger von Schaffhausen, ist am 12. August, mittags, nach einer Operation in Zürich gestorben. Er ist fast 70 1/2 Jahre alt geworden. Herr Hedinger arbeitete 27 Jahre lang in Mühlfental (Schaffhausen) bei der Firma Georg Fischer, Eisen- und Stahlwerke.

— **Schwarzwaldfahrt.** Um den Mitgliedern des Fürsorgevereins aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens eine Freude zu bereiten, wurde am 24. August, mittags, eine Autofahrt nach dem Schwarzwald ausgeführt. Herr Fezler-Kern hat uns freundlich für die Autofahrt eingeladen. Wir fuhren von Schaffhausen nach Schleithem — Stühlingen — Bonndorf — Titisee — Schludsee — Rothaus — Bonndorf — Schleithem und zurück nach Schaffhausen. Es waren 32 Personen. Wir haben eine große Freude gehabt, aber viel Regenwetter. Am Titisee machten wir einen Halt zu einem Vesper (Kaffee, Konfitüre, Butter und Brot). Wir danken Herrn Fezler und Herrn Pfarrer Stamm vielmals und herzlich. Wilh. Hablützel.

Amerika. Ein seltener Rekord (Höchstleistung bei einem Wettspott). Zu den verschiedenartigen amerikanischen Wettbewerben ist noch die Kunst des Lippen-Ablebens getreten. Die Teilnehmer an dieser Konkurrenz sind fast alle taub oder schwerhörig. Bekanntlich vermögen die tauben Menschen aus den Lippenbewegungen die Worte zu verstehen. Manche erreichen dabei eine Vollkommenheit, die für normale Menschen fast unmöglich ist. Als amerikanischer Meister in der Kunst des „Lippen-Lesens“ gilt ein Frl. Pery. Sie hat im Alter von 13 Jahren das Gehör verloren und ist trotzdem vollkommen berufsfähig. Frl. Pery ist als Stenotypistin in der Zentralverwaltung einer amerikanischen Automobilfirma angestellt. Beim Diktieren der Briefe brauche ihr Chef nie ein Wort zu wiederholen. Die junge Dame verstehe jedes gesprochene Wort, auch wenn in geläufigem Tempo gesprochen werde. Frl. Pery verstehe ausgezeichnet, nicht nur, was in den Tonfilmen gesprochen werde, sondern auch die Worte, die die Darsteller der stummen Filme lautlos, nur mit den Lippen sprechen. Nachdem sie im Wettbewerb des „von den Lippen-Lesens“

den ersten Preis gewonnen hat, erhielt sie von der Jury einen silbernen Becher und von ihrer Firma einen zweiwöchigen Urlaub.



Briefkasten

An die Gehörlosen im Aargau.

Liebe Freunde und Freundinnen!

Nun hat auch unsere kleine (oder große?) Gehörlosengemeinde im Aargau den Neubau unserer Taubstummenanstalt Landenhof eingeweiht. Am 13. September, dem ersten schönen Sonntag seit langer Zeit, seid Ihr dort zusammengekommen — ehemalige Zöglinge der Anstalt und Gäste, zum Teil von weit, weit her. Nach der Predigt habt Ihr ein schönes Stimmchen (87 Fr.) zusammengesteuert und so auch Euerseits einen „Baustein zum neuen Landenhof hinzugebracht“. Ihr wolltet damit offenbar Eurer Dankbarkeit für die Ausbildung und Schulung, die Ihr in dieser oder auch in einer anderen Anstalt genossen habt, einen sichtbaren und greifbaren Ausdruck geben. Die Anstaltsleitung und ich danken Euch herzlich dafür.

Laßt mich jetzt zum Andenken an die schöne Feier noch einen Vorschlag machen: ich schlage Euch vor, bis auf weiteres die Kollekte (Geldsammlung, Liebessteuer), die Ihr immer am Schluß der Taubstummentagesdienste in Aarau, Birrwil, Brugg, Schöftland, Windisch zusammenzulegen pflegt, dem Landenhof zukommen zu lassen. Herr Gfeller hat ein „Hilfskästlein“, aus welchem er denjenigen Zöglingen der Anstalt Hilfeleistungen spendet, die ganz, ganz arm sind . . ., aus welchem er also dort helfen möchte, wo es am nötigsten ist. Damit Herr Gfeller noch besser helfen kann, als es ihm bisher möglich war, schlage ich Euch vor, künftighin Euer Dankopfer am Schluß unserer Gottesdienste dem „Hilfskästlein des Landenhofes“ zu spenden. So werde ich jeweils die Kollekte anzeigen. Ihr tut damit Euren ärmsten jugendlichen Schicksalsgenossen Gutes. Leset nach: Marc. 12, V. 41—44; Gal. 6, V. 6, 7; 2. Kor. 8, 2.

Zum Schluß: Wer von Euch gerne zu unsern Gottesdiensten käme, aber die Eisenbahnfahrkarte nicht gut bezahlen kann, weil er zu arm ist, der soll nur ruhig trotzdem kommen und es mir im Vertrauen sagen. Der Aarg. Fürsorgeverein für Taubstumme wird ihm dann die Auslagen für das Bahnbillet zurückvergüten.

Mit vielen freundlichen Grüßen!

Euer Prediger: F. F. Müller, Pfr.

(Eingefandt.) **Ein offenes Wort** an die Taubstummen mit künstlichen Zähnen. Es gibt viele Leute, denen das künstliche Gebiß nicht mehr paßt, weil sich im Laufe der Zeit der Kiefer verändert. Das Gebiß wackelt dann beim Sprechen. So auch bei vielen Taubstummen. Dann dürfen sie beim Sprechen den Mund nicht öffnen, weil ihnen sonst das Gebiß herausfiel. Manche halten auch während des Sprechens das Gebiß mit der Zunge fest. Das ist beides sehr unklug und unschön. So kann man doch nicht gut sprechen. Solche Taubstumme versteht man gar nicht. Und man sieht es ihnen sofort an: Aha, der hat künstliche Zähne.

Also, bitte, laßt euer künstliches Gebiß neu einpassen! Das dauert nur einige Stunden und kostet nicht viel. Wer kein Geld hat, bittet den Fürsorgeverein darum.

Liebe Frau C. Sp., Leipzig. Ich sollte Ihnen schreiben, aber meine Kräfte erlauben nur das Nötigste zu erledigen. Haben Sie Geduld mit mir, später kann ich meine Privatkorrespondenz nachholen. Seien Sie unbesorgt wegen der Zahlung. Vielen Dank für Ihr liebes Schreiben, es freute mich sehr.



Anzeigen

Terminkalender Zürich.

Samstag den 3. Oktober, Versammlung des Gehörlosensportvereins im Restaurant zum „Kindli“, abends 1/8 Uhr.

Sonntag den 11. Oktober, Gehörlosen-Gottesdienst im Labaterhaus, vormittags 1/2 10 Uhr.

Generalversammlung des Gehörlosenbundes im Kirchengemeindehaus Enge, nachmittags 2 Uhr.

Samstag den 17. Oktober, Versammlung des Reiseclubs „Frohfinn“ im Restaurant zum „Kindli“, abends 8 Uhr.

Samstag den 31. Oktober, Lichtbildervortrag in der Taubstummenanstalt Wollishofen, abends 1/8 Uhr, weswegen die Zusammenkunft des Gehörlosenbundes am 24. Oktober ausfällt.

Stanniol und gebrauchte Briefmarken

jeder Sorte empfängt **Herr Max Bircher,** Sonneggstraße 41, Zürich VI.